

Vortragende Personen:

Maasz Martin, FH-Prof.

Autor*innen:

Maasz Martin, FH-Prof., MBA, FH Campus Wien, Studiengang Logopädie

Maierhofer Bettina, MSc, FH Campus Wien, Studiengang Logopädie

Javorszky, Susanne M., MSc BSc, FH Campus Wien, Studiengang Logopädie

Titel:

Entwicklung eines Qualifikationsprofils für das Berufsbild der Logopädie

Hintergrund:

Im Rahmen der Überarbeitung des Curriculums des Bachelorstudiengangs Logopädie – Phoniatrie – Audiologie an der FH Campus Wien wurde an einer Möglichkeit gearbeitet, die Qualifikationen und Rollen des Berufs auf eine innovative Weise darzustellen. Darauf aufbauend sollten die vielfältigen Rollen und ihre Facetten, die fertige Absolventinnen als Akteur*innen im Gesundheitssystem einnehmen werden, in der Konzeption des gesamten Curriculums als Grundgerüst herangezogen werden. Ziel war dabei einerseits, ein Framework zu entwickeln, anhand dessen die Aussteuerung des Curriculums sinnvoll überarbeitet werden kann, andererseits jedoch auch ein Rollenmodell zu erstellen, welches sich auch als Framework für die Identität der Logopäd*innen im Berufsalltag eignet.

Problemstellung:

Ausgehend von der Frage: „Welche Rollen lassen sich, unter Berücksichtigung der FH-MTD-Ausbildungsverordnung, für den Beruf der/des Logopäd*in als Akteur*in im Gesundheitssystem definieren?“ wurde nach Möglichkeiten und bisherigen Rollenmodellen im internationalen Kontext gesucht, um ein neues Modell zu entwickeln, das den Ansprüchen des Berufsbildes „Logopädie“ gerecht wird.

Vorgehen:

Anhand des kanadischen Rollenmodells für medizinische Berufe, den CanMEDS Roles, wurde ein eigenes Rollenmodell mit sieben Rollen entwickelt, um die einzelnen Teilaspekte der logopädischen Berufsidentität zu definieren. Dieses Modell wurde vom kanadischen Royal College bereits 1990 im ersten Schritt für Ärzt*innen entwickelt und laufend überarbeitet, um nun sämtliche Akteure im Gesundheitswesen zu erfassen. Der Anspruch, ein Modell zu entwickeln, welches sowohl die Ausbildung als auch die Berufsausübung in ihrer Gesamtheit umfasst war dabei von Beginn an wegweisend. Die CanMEDS beschreiben dabei die folgenden sieben Rollen: Medizinische*r Expert*in (Medical Expert), Kommunikator*in (Communicator), Teamworker*in (Collaborator), Manager*in (Leader), Gesundheitsfürsprecher*in (Health Advocate), Lehrende*r (Scholar), Professionsangehörige*r (Professional). Diese Rollen und deren Beschreibung wurden in einem mehrstufigen Prozess inhaltlich analysiert und übersetzt, um sie auf das hier vorgestellte Rollenbild der Logopädie zu übertragen.

Ergebnisse:

Um eine bolognakonforme Lernergebnisformulierung auf Studienprogrammebene zu gewährleisten, wurden neben der Kernrolle der Logopäd*in als Expert*in folgende drei synergistisch wirkende erweiterte Rollen abgeleitet und in das Curriculum in Form von Qualifikationszielen implementiert: Professionsangehörige*r/Lehrende*r und Lernende*r; Kommunikator*in/Teamworker*in; Manager*in/Gesundheitsfürsprecher*in. Zu den jeweiligen Rollen wurden wiederum untergeordnete Qualifikationsziele erstellt, welche bis auf Lehrveranstaltungsbasis den einzelnen Lehr- und Lernzielen zugeordnet werden können. Nach Durchlauf des ersten Jahrgangs im neuen Curriculum, 2023, wird dieses Vorgehen erneut evaluiert werden.

Diskussion:

In enger Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Logopäd*innen in Österreich, logopädieaustria, mit Studierenden und Absolvent*innen, sowie mit Stakeholdervertreter*innen und Kolleg*innen aus dem Krankenhausmanagementbereich wurde das neue Rollenbild der/des Logopäd*in entwickelt und stellt einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Präsentation und Selbstwahrnehmung von Health Professionals dar.

Schlussfolgerung:

Rollenbilder können dazu beitragen, die Identität und somit sowohl die Außen-wirkung als auch die Selbstwahrnehmung von Gesundheitsberufen in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen und ein transparentes Vorgehen in der Ausbildung fördern.